

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 18.03.2025	MV/2025/024
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.04.2025

Jahresbericht Stadtteilzentrum "mittendrin" 2024

Inhalt der Mitteilung:

Anliegend erhalten Sie den Jahresbericht Stadtteilzentrum "mittendrin" 2024 zur Kenntnisnahme.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht Stadtteilzentrum 2024/2025

Stadtteilzentrum „mittendrin“

Stadtteilzentrum



Jahresbericht 2024/ 2025

Inhalt

- I. Ist- Zustand
- II. Rückblick 2024
- III. Ausblick 2025

I. Ist- Zustand

Zielgruppen

Das „mittendrin“ wird von folgenden Zielgruppen im Durchschnitt wöchentlich besucht (ohne Sonderveranstaltungen):

- ca. 20 Kinder im Alter von 0 – 10 Jahren (ca. 80 % Migrationshintergrund)
- ca. 50 Erwachsene im Alter von 18 – 65 Jahren (ca. 40 % Migrationshintergrund)
- ca. 30 Senioren*innen im Alter von 65 – 90 Jahren (ca. 10 % Migrationshintergrund)

Angebotsstruktur/Leistungen

Neben der allgemeinen und themenspezifischen Beratung und Information während der Öffnungszeiten organisieren wir regelmäßige Veranstaltungen und Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Besucher*innen orientieren. Diese finden je nach Bedarf und Thema entweder wöchentlich oder monatlich statt. Außerdem greifen wir Themen auf, die im Stadtteil eine gewisse Relevanz erfahren, z.B. im Vorjahr die angespannte Situation durch das aggressive Auftreten mehrerer Jugendlicher rund um den NETTO-Markt, aktuell ist es die desolate Parkraumsituation im Sozialraum.

Personalsituation

Rainer Bleuel	36,00 Std. wöchentlich, Einrichtungsleiter
Michaela Frieda Harmssen	20,0 Std. wöchentlich, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Susanne Riege	20,0 Std. wöchentlich, Verwaltungsfachangestellte/ Verwaltungsarbeit Büro und offener Bereich (Café/ Veranstaltungsraum)
Mustafa Utku	6,0 Std. wöchentlich, Hausmeister
FSJ (Freiwilliges soziales Jahr)	Verzicht wegen der angespannten Haushaltslage

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag:	9.00 – 18.00 Uhr/ 12.00 - 14.00 Uhr kein Publikum
Dienstag	9.00 – 16.00 Uhr/ 12.00 - 14.00 Uhr kein Publikum
Freitag:	9.00 – 13.00 Uhr
Sonntag:	1. und 3. Sonntag im Monat 15.00 – 17.30 Uhr (Sonntagscafé)

Das ergibt eine reine Öffnungszeit von durchschnittlich ca. 35 Wochenstunden.

Zusätzlich werden die Räumlichkeiten in den Abendstunden von anderen Vereinen, Institutionen und engagierten Bewohner*innen genutzt oder unsere Räume stehen z.B. für Mietertreffen, Eigentümerversammlungen, die Arbeitsgemeinschaft Elbhochufer (AGE), verschiedene Arbeitskreise und sonstige Veranstaltungen und Projekte zur Verfügung.

Im sogenannten großen Stadtteilzentrum haben wir fast durchgängig eine 7- Tage- Woche, im kleinen Stadtteilzentrum finden neben den ausgeweiteten Angeboten des Türkischen Elternbundes ausschließlich ehrenamtliche Angebote wie z.B. aktuell ein Sprachkurs für Geflüchtete, Nachhilfeunterricht und eine Tanzgruppe statt.

Finanzen

Wie jedes Jahr gehen wir mit Augenmaß in die Budgetplanung, und i.d.R. wird unserem Antrag stattgegeben. Somit verfügen wir über ausreichend finanzielle Mittel. Die oftmals späte Haushaltsfreigabe ist für unsere Arbeit hinderlich, da wir auch zu Beginn eines jeden Jahres größere Veranstaltungen und Projekte planen (z.B. unser traditionelles Grünkohlessen und oder den Weltfrauentag), die oftmals feste Termine im Jahreskalender haben. Wir können z.B. den Weltfrauentag (immer 8. März) nicht erst nach Haushaltsfreigabe z.B. im April oder Mai würdigen. Veranstaltungen dieser Größenordnung werden i.d.R. Monate im Voraus institutionsübergreifend geplant. Hier bräuchten wir mehr Planungssicherheit.

Kooperationen

Wir kooperieren mit mehr als 30 anderen Institutionen oder Einrichtungen der Stadt Wedel. Ohne die Kooperationsarbeit wäre unsere breite Angebotspalette nicht möglich (z.B. bei Themen wie Drogen/Sucht - Therapiehilfe STZ Wedel, finanziellen Schwierigkeiten - AWO Sozialberatung, Schuldnerberatung, Mieterverein, Caritas- und Diakonie Migrationsberatung, Villa, Kinder- und Jugendzentrum, Jugendamt, Polizei, ...).

Außerdem nehmen wir regelmäßig an verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. Sozialmarkt, Interkulturelle Wochen, Interkulturelles Frauennetzwerk Wedel, AK sozialpädagogische Fachkräfte, AK gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Frühe Hilfen, Türkischer Elternbund/ TEBW, ...) und stadtteilübergreifenden Projekten teil, wie z.B. im letzten Jahr dem Projekt „Verschönerung des Stadtteils durch die hier lebenden Kinder“ in Kooperation mit der Kita Hanna Luccas, der ASS und dem KIJUZ Wedel.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Informationen (Öffnungszeiten, Angebote, Sonderveranstaltungen, ...) werden über unser 2-Monatsprogramm veröffentlicht. Zusätzlich gibt es Flyer und Plakate im Stadtteil für Sonderveranstaltungen (z.B. Seniorenkino, Stadtteilst, internationales Kinderfest, ...).

Die Internetseite wedel.de wird weiterhin als Informationsplattform genutzt, indem wir regelmäßig unsere größeren Veranstaltungen ankündigen oder entsprechend mit einem Bericht (auch Fotos) versehen. Ebenso wird das aktuelle Monatsprogramm regelmäßig über wedel.de veröffentlicht. Die Öffentlichkeitsarbeit war auch im Jahre 2024 geprägt von der guten Zusammenarbeit mit den beiden Pressesprecherinnen der Stadt Wedel.

Wünschenswert wäre eine zusätzliche Plattform im Bereich Social- Media als weitere Option der Öffentlichkeitsarbeit, diese könnte von ehrenamtlichen Nutzer*innen des Stadtteilzentrums koordiniert und gepflegt werden.

Angebote für Frauen

Bei den Angeboten für Frauen, die das Stadtteilzentrum „mittendrin“ im Berichtsjahr 2024 umsetzte, wurde wie immer zu den Themen, die für die Frauen relevant waren, Bezug genommen. Frauen nutzten wieder nachhaltig diese Angebote, ließen sich zu behördlichen Anträgen oder sonstigen Angelegenheiten beraten und konnten von diversen regulären Treff-Angeboten des „mittendrin“ profitieren. Im Kontakt mit den Frauen standen je nach Alter und individueller Lebenswelt breitgefächerte Themen im Fokus. Während Frauen der älteren Generation unsere Angebote vorwiegend zum Austausch in den Treff-Angeboten (Stammtisch, Nähgruppe, Seniorenkino, Seniorencafé...) nutzten, hatten Frauen mittleren Alters nachvollziehbarerweise den Fokus auf Behördenangelegenheiten, Problemlagen im Zusammenhang von Familie, Kindern, Wohnen oder Arbeit.

Frauen, die im erwerbsfähigen Alter sind, wollen arbeiten. Sie haben zugleich Themen wie das zeitweilige Fehlen einer verlässlichen Kinderbetreuung und außerdem komplexe schulische Themen ihrer Kinder, anderweitige Care-Arbeit, finanzielle Notlagen oder Schwierigkeiten bei der Wohnraumsuche zu bewältigen. Zugleich sehen sich Frauen im Allgemeinen vielfältigen Herausforderungen gegenüberstehend, die in Flucht- oder negativen Migrationserfahrungen, politischen, kriegs- oder sonstigen psychisch belastenden Ereignissen ihren Nährboden hat. Bedeutsam in der Arbeit vor allem mit migrantischen Frauen bleibt der Erwerb der deutschen Sprache. Hier zeigt sich, dass es ein großes Gefälle gibt in Bezug auf die Sprachlernerfolge. Nicht immer können sich Frauen mit langjähriger Integration in Deutschland auch deutlich besser in der deutschen Sprache ausdrücken als Frauen, die wesentlich kürzer nach Deutschland eingereist sind. Gründe können neben einer individuellen Ausstattung bzgl. Sprachlernkompetenzen und Eigenmotivation auch die familiären und sonstigen sozialen Belastungen sein. Frauen mit – vor allem kleinen – Kindern haben es deutlich schwerer, allen Anforderungen oder Notwendigkeiten des Alltags und dabei ihrem Wunsch, nach gutem Lernerfolg der deutschen Sprache gerecht zu werden. Es zeigt sich hier einmal mehr, wie sehr migrantische oder durch Flucht betroffene Familien belastet sind und sich diese Thematik auch zu Ungunsten von Kindern fortpflanzt. Sind – vor allem – die Mütter nicht in der Lage, gut deutsch zu sprechen, haben hier auch die Kinder häufig – auch schulische – Defizite.

Frauen wollen sich zu ihren Belastungen oder Erfahrungen austauschen, sich verbünden und untereinander stärken. Das können die Frauen in den wöchentlich stattfindenden Gruppenzeiten im Frauencafé „Fraueninsel“, im sogenannten Nähtreff, beim monatlichen Frauenfrühstück, das das „mittendrin“ in Kooperation mit dem Türkischen Elternbund Wedel organisiert, oder dem wöchentlichen ehrenamtlichen Angebot der Internationalen Handarbeitsgruppe für Frauen.

Auch im Jahr 2024 wurden Entlastungsgespräche zum Thema Krieg und sonstige Sorgen oder Ängste geführt. Viele Frauen nutzten die Möglichkeit, sich allgemein zu jedweder Thematik beraten zu lassen. Wo immer nötig, wurde auf andere Netzwerkpartner verwiesen, sei es z. B. die Familienbildungsstätte in Wedel, die Verwaltung mit all ihren Diensten, die Sportvereine, andere (Migrations-) Beratungsstellen, die städtische Bücherhalle oder VHS oder sonstige Einrichtungen. Auch wurden Frauen – wie Männer – im Berichtsjahr wieder vielfältig bei der Suche nach einem Arbeitsplatz bzw. dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen unterstützt. Neben dem regelmäßigen Engagement im Frauennetzwerk Wedel für die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Frauentages oder der Interkulturellen Wochen wurde in der Frauenarbeit wiederum der Fokus auf die Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen von Frauen gelegt.

Im Rahmen des wöchentlichen Angebotes mit Begegnungs- und Beratungsmöglichkeiten des offenen Frauencafés „FrauenINSEL“ wurden im Jahre 2024 wieder einige interessante Vorhaben für Frauen umgesetzt:

- im März 2024 ressourcenorientierter Collagenworkshop für Frauen durchgeführt
- monatlich gemeinsames internationales Kochen unter wechselnder Federführung
- Ausflug zum Elbestrandbad
- im Rahmen der Interkulturellen Wochen im September 2024 bot das Stadtteilzentrum erneut einen 1.-Hilfe-Kurs mit besonderem Augenmerk auf 1.-Hilfe bei Kindern an
- zu Beginn des Jahres 2024 wurde der im Vorjahr angedachte PC-WORD-Kurs für Frauen umgesetzt. Trotz der Anmeldungen der Frauen im Vorjahr mussten wir leider die Erfahrung machen, dass der Kurs nur sehr unzuverlässig wahrgenommen wurde. Eine Kurzevaluation ergab, dass Frauen aufgrund ihrer vielfältigen Aufgaben und fehlender Praxiserfahrung ohne

Arbeitskontext sich dem Word-PC-Kurs nicht nachhaltig genug widmeten. Insofern ist eine Weiterführung dieses Angebotes zunächst nicht in Planung.

- Am 25. November 2025 wurde im Rahmen des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ mit großem Erfolg ein Seminar zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen durchgeführt.
- Im Dezember 2024 gab es wie jedes Jahr eine Jahresabschluss-Feier der Teilnehmerinnen der „Fraueninsel“ mit eigenem Buffet, Tanz und Spiel, die rege besucht wurde.

Mit unseren Kooperationspartnern Die Villa, das Autonome Frauenhaus Wedel, die Migrationsberatungsstellen der Diakonie und der Caritas, der Türkische Elternbund Wedel, der Koordinationsstelle Integration, dem Sozialdienst Katholischer Frauen, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wedel und vielen ehrenamtlichen Akteurinnen speziell für Frauen konnten weitere Angebote vorgehalten werden:

- Im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2024 zeigten das Frauennetzwerk Wedel und die Stadtbücherei Wedel den eindrucksvollen Film DER ZOPF (2023). In dem auf ihrem gleichnamigen Roman basierenden Drama erzählt die Autorin und Regisseurin Laetitia Colombani drei Schicksale von Frauen aus drei Ländern.
- Im Rahmen der „Internationalen Frauentages“ am 08. März veranstaltete das „Frauennetzwerk Wedel“ 2024 wieder ein Frauenfest im Stadtteilzentrum „mittendrin“, das gut besucht mit Musik, Tanz und Kulinarischem die wichtige Bedeutung dieses Tages und ihrer Bezüge repräsentierte.

Es bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass auch im Jahr 2024 unsere Arbeit für und mit Frauen geprägt war von den jeweiligen individuellen Bedarfslagen der Frauen und Familien. Die herausfordernde Wohnungs- und Jobsuche, die Frage nach verlässlicher Kitabetreuung und Schule, oft einseitig verteilte Care-Aufgaben belasteten die Frauen genauso wie finanzielle Notlagen und Gewaltthemen an Frauen und führten zu Gesprächs- und Beratungsbedarfen. Wie in den Jahren zuvor waren dabei sowohl der Ukraine-Krieg als auch andere Kriege und desaströse weltpolitische Lagen unterschwellig im Kontakt mit den Frauen mitbestimmend für ihre Sorgen und Ängste. Es blieb spürbar, dass Frauen vermehrt unter hohem psychischem Druck stehen. Zunehmend wurde auch im Berichtsjahr wahrnehmbar, dass das sich spaltende gesellschaftliche Klima in Gesprächen und Erfahrungen der Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte Ausdruck fand und findet.

Es bleibt auch weiterhin wesentlich, die Angebote für Frauen auf ihre Bedürfnisse auszurichten und über originäre Beratung hinaus eine Stätte für Begegnung und Empowerment für sie zu schaffen.

II. Rückblick 2024

Insgesamt war das Jahr 2024 geprägt von vielen – teils aufregenden – Thematiken und Problemlagen. Vorangestellt stellte sowohl für das Team des „mittendrin“ als auch für unsere Zielgruppe das Abwahlverfahren des ehemaligen Bürgermeisters mit seinen entsprechenden Hintergründen eine herausfordernde Situation dar. Es war häufig nicht leicht, zwischen den verschiedenen Meinungen unserer Besucher*innen und unserer eigenen Eingebundenheit in dieses Thema zu jonglieren. Die Belastung und der Gesprächsbedarf der Menschen waren spürbar. Klar war, dass das Team neben eigener inhaltlicher Zurückhaltung zum Bürgermeisteramtswechsel viel Raum für Gespräche ließ und das Stadtteilzentrum als Anlaufstelle zum Kontakt und Austausch wichtig war.

Neben unserem nachhaltigen Angebot für unsere Zielgruppe der Beratung und Unterstützung in vielfältigen schwierigen Lebenslagen sowie beim Bewerbungsprozess bot das Stadtteilzentrum seinen Besucherinnen und Besuchern wieder ein breit gefächertes reguläres sowie jährlich wiederkehrendes Programm. Für die älteren Menschen waren sowohl unser sonntägliches Seniorencafé als auch das in unserem Hause ehrenamtlich organisierte Seniorenkino interessante Angebote und erfreuten sich hoher und beständiger Besucherzahlen.

Das Team des „mittendrin“ hielt guten Kontakt mit ihren Netzwerkpartnern und beteiligte sich an gemeinsamen Aktionen. Beim jährlichen Kinderfest des Türkischen Elternbundes Wedel e. V. wirkte das Team des Stadtteilzentrums im Hintergrund wieder mit, die „Interkulturellen Wochen“ standen ebenso im Fokus wie auch die oben bereits beschriebene Mitarbeit im Frauennetzwerk Wedel.

Auch im „Arbeitskreis gegen rechts“ wurde die Zusammenarbeit im Berichtsjahr wieder aktiv mitgestaltet, nimmt dieses Thema doch auch zunehmend im gesellschaftspolitischen Kontext im Kontakt mit unseren Klienten mehr und mehr Raum ein. Häufig wurde die gesellschaftsspaltende Lage auch in unserer Arbeit spürbar, so dass wir unsere „Allparteilichkeit“ und unser Einstehen für die Offenheit den Menschen gegenüber und den Zusammenhalt untereinander als Einrichtung sichtbar machten.

Für Familien wurde bereits im Jahr 2023 ein neues wöchentliches Angebot im Stadtteil installiert, welches mittlerweile fest in unserem Programm verankert ist und sich reger Teilnahme von Familien mit zumeist kleineren Kindern erfreut.

Hinzugekommen ist im Berichtsjahr eine neue Gruppe der Selbsthilfe – „Unlimited Kids“ – für Familien mit Kindern, die von ADHS, ADS oder Autismus betroffen sind und welche mit hoher Beteiligungszahl einmal im Monat die Räume des Stadtteilzentrums nutzen.

Das Stadtteilzentrum war im Jahr 2024 im Rahmen der Interkulturellen Wochen wieder mit verschiedenen Veranstaltungen vertreten. Mit anderen Kooperationspartnern wurde zu einem Chile- und einem Gambia-Abend eingeladen, ein 1.-Hilfe-Seminar und das Frauenfrühstück des TEBW rundeten mit einem vom Frauennetzwerk Wedel gezeigten Film in der Stadtbücherei Wedel dieses Engagement ab. Das jährlich stattfindende Stadtteilstadtteilfest war wie meist „DER Publikumsmagnet“ im Stadtteil und bot zum einen für Engagierte die Möglichkeit, sich für den eigenen Stadtteil einzusetzen als auch für alle Menschen die Bühne, die Vielfalt und den Zusammenhalt unter den Menschen friedlich zu feiern. Dieses übergeordnete Ziel immer mal wieder in den Blick zu nehmen, ist ein wesentlicher Grundstein in der Arbeit mit den Menschen vor Ort.

Unsere Einrichtung wie immer auf dem jährlich stattfindenden Sozialmarkt zu präsentieren und damit die Vielfalt der Unterstützungsleistungen und Angebote darzustellen, wurde auch im Jahr 2024 wieder umgesetzt.

Das Stadtteilzentrum diente im Laufe des Berichtsjahres wieder vielfältig verschiedenen Initiativen als stimmiger Ort für ihre Angebote, wie z. B. der wöchentlich stattfindenden Schachgruppe, dem ADFC, der Laufgruppe Wedel, Netzwerkpartnern wie dem Jugendamt, der Kollegenschaft, der Türkischen Gemeinde oder dem TEBW e. V., um nur einige zu nennen.

Eine großartige Aktion zum Jahresende ist die alljährliche Paketinitiative des Ehepaars Jasker und vielen ehrenamtlichen Unterstützer*innen, bei der das Stadtteilzentrum wie jedes Jahr als wichtiger Kooperationspartner fungierte.

Ein über alle Einrichtungen und Engagierten der Stadt Wedel hinweg erschütterndes Ereignis war der plötzliche Tod und Verlust von Hüseyin Inak, welcher für die Stadt Wedel und seine Bürgerinnen und Bürger ein Vorbild war in Bezug auf sein Engagement für den Zusammenhalt verschiedener Bevölkerungsgruppen, die Toleranz untereinander und das Umsetzen von friedensstiftenden Initiativen für alle Menschen. Es war uns eine Ehre und Selbstverständlichkeit, im Rahmen einer großen Trauerfeier im Stadtteilzentrum seiner und seines Erbes an uns zu gedenken.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass das Stadtteilzentrum vermehrt von psychisch auffällig belasteten / erkrankten Menschen genutzt wird und hier ein erhöhter Beratungs- und Unterstützungsbedarf entsteht.

III. Ausblick 2025

Wir spüren, dass es leichte Veränderungen hier im Stadtteil gibt. Es gibt viele neu zugezogene Menschen aus verschiedensten Ländern, die im Umgang mit eigenen Fragestellungen anders umgehen, d.h. sie nutzen die Möglichkeiten der in Wedel angebotenen Hilfs- und Unterstützungsangebote. Das ist hier bei uns im Stadtteilzentrum deutlich zu spüren. Nicht nur wegen der Sprachbarriere ist es eine Herausforderung, sondern es geht auch zusätzlich Arbeitszeit in beratende Tätigkeiten, die wir nicht zwangsläufig hier bei uns als richtig angesiedelt sehen. Der Aufwand an Kooperationsarbeit ist dann schon recht hoch und die so gebundene Arbeitszeit fehlt uns, um die hiesigen Anforderungen an eine gelungene Stadtteilarbeit zu bewältigen. Wir haben ein breites Stammpublikum, dass ebenfalls Anspruch an „Aufmerksamkeit“ einfordert. Hier wollen wir für 2025 schauen, eine neue Balance zu finden, damit wir kein reines Beratungszentrum werden, auch, um alle Belange dieses Quartiers im Blickfeld haben zu können. Dann beschäftigt uns seit Jahresbeginn die Sorge um unsere Einrichtung. Der Wille zum Sparen ist eh vorhanden, bei der diesjährigen Haushaltskonsolidierung geht es natürlich um Summen, die wir hier im Alltag - selbst bei bestem Sparwillen- nicht kompensieren könnten. Ein möglicher Verkauf unseres Hauses mit all seinen Folgen beschäftigt uns und verunsichert die Besucher*innen und auch die Bewohner*innen dieses Stadtteils sehr. Wir sind seit gut 35 Jahren hier im Stadtteil verankert und nach unserer Wahrnehmung war das Stadtteilzentrum wahrscheinlich noch nie so wichtig wie heute. Der gesellschaftliche Rand wird immer breiter und immer mehr Menschen haben berechnete Zukunftsängste. Der seit drei Jahren andauernde Angriffskrieg Russlands am Rand Europas, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die aktuell unberechenbare Politik der Trump-Regierung, die offensichtlich schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse mit einem sich verändernden Arbeitsmarkt in Deutschland und dazu ein knapper und extrem hochpreisiger Wohnungs- (miet-)markt bereiten den Menschen – völlig losgelöst vom kulturellen Hintergrund – große Sorgen und belastet deren Alltag. Das ist natürlich kein Wedel spezifisches Problem, aber es bildet sich in unserem Arbeitsalltag ab und ist eine echte Herausforderung für alle Beteiligten.

Nachfolgend einige Vorhaben für das laufende Jahr:

- Wie im Vorjahr waren wir wieder als Wahlbüro dabei, diesmal bei der Bundestagswahl im Februar. Die Teilnahme bei Wahlen als Wahllokal ist für uns organisatorisch wenig aufwendig. Wir können uns als Anlaufstelle für all die Menschen im Stadtteil präsentieren, die sonst unsere Einrichtung nicht aufsuchen. Für uns ist ein Wahlsonntag eine großartige Möglichkeit, um mit den verschiedensten Menschen des Wahlkreises in Kontakt zu kommen.
- Die Planungsgruppe AGE (Arbeitsgemeinschaft Elbhochufer) freut sich auf IHR zweiunddreißigstes Stadtteilfest am 28. Juni. Das Bühnenprogramm bietet Wedeler Künstler*innen die Möglichkeit, sich hier auf unserer selbstgebauten Bühne – dazu Open Air und i.d.R. bei bestem Wetter – zu präsentieren. Die AGE besteht aus engagierten Menschen aus dem Stadtteil, die sich zum Teil seit Jahrzehnten hier in der Gruppe ehrenamtlich für unseren Stadtteil engagiert. Leider haben wir in der AGE immer weniger aktiv Teilnehmende. Wir werden versuchen, neue interessierte Menschen aus dem Stadtteil für diese eminent wichtige Aufgabe der Partizipation für diesen/ihren Stadtteil zu finden und zu motivieren.
- Erste Planungstreffen für die Interkulturellen Wochen im Herbst haben schon stattgefunden. Wie jedes Jahr werden wir wieder mit einigen größeren Veranstaltungen dabei sein.

- Die ADHS/Autismus Gruppe von „Unlimited Kids“ wird von Tag 1 so gut angenommen, dass wir überlegen, einen weiteren, regelmäßigen Termin hier im Stadtteilzentrum möglich zu machen. Neben der Beratungs- und Austauscharbeit mit den betroffenen Eltern gibt es an den Tagen diverse Angebote für die Kinder (Basteln, Kochen, Toben, ...)
- Die Zusammenarbeit mit dem TEBW (Türkischer Elternbund Wedel) wird weiterhin von uns unterstützt. Dieses wichtige Engagement des Vereins zielt immer mehr auf die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen beim schulischen Bildungsweg (Schule von Klasse 1- bis ggf. Abitur). Dazu werden die Räumlichkeiten zunehmend von jungen Studenten*innen genutzt, um einen Lernort außerhalb der beengten Wohnverhältnisse zu haben.
- Das ehrenamtliche Engagement von Frau Nancy Gomez-Juse wird weiterhin aktiv von uns gefördert und unterstützt. Sie leistet einen so wichtigen Beitrag für das interkulturelle Zusammenleben unserer Stadt. Bei uns im Haus hat sie zwei Gruppen, jeden Dienstag eine Kindergruppe für Tanz und Musik und jeden Freitag eine internationale Frauengruppe, die z.B. mit selbst entworfenen, bunten „Baumkleidern“ die Bäume am Rathausplatz verzieren. Die internationale Kindergruppe steht regelmäßig beim jährlichen Hafenfest, dem Stadtteilstfest und dem Sozialmarkt auf der Bühne. Zudem ist sie selbst mit ihrer Band „Green Chili“ bei diversen Veranstaltungen in Wedel aktiver Teil des Programms.

Dies ist nur ein kleiner Rundblick auf geplante Veranstaltungen/Themen für das laufende Jahr. Einiges in unseren Jahresberichten wiederholt sich sicherlich, aber zentral und entscheidend für unsere erfolgreiche Quartiersarbeit bleibt, dass wir immer ansprechbar und erreichbar sind und ggf. auf sich verändernde Situationen flexibel reagieren können. Wir sind, wie in den Vorjahren auch, zuversichtlich, dass unsere Ziele für das laufende Jahr erreicht werden.

Unseren Besucher*innen war es wichtig, dass wir diesem Jahresbericht eine persönliche Anmerkung hinzufügen:

*Diese aus unserer Sicht erfolgreiche Stadtteilarbeit ist auch der Verdienst der politischen Vertreter*innen dieser Stadt der letzten Jahrzehnte. Sie haben mit sozialpolitischer Weitsicht parteiübergreifend diese Einrichtung geschaffen und den finanziellen Rahmen gesteckt, der diese Arbeit für die Menschen hier vor Ort so erst möglich gemacht hat!*

Diese über Jahrzehnte gewachsene Arbeit ist nur dann ein fragiles Konstrukt, wenn man die Rahmenbedingungen (durch z.B. einen Verkauf des Hauses) massiv verändert, weil dann alles auseinanderbrechen würde. Ein Wiederaufbau würde mit Sicherheit Jahre dauern. Wir wünschen den Menschen hier vor Ort, dass das nicht passiert, oder aber, dass man sie in den Planungsprozess einbindet und ihnen das Gefühl einer gewissen Mitsprache und Beteiligung gibt!

Dieser Stadtteil braucht genau diese Einrichtung!

Wedel, März 2025

Rainer Bleuel und Michaela Frieda Harmssen